Das Vaterunser in alemannischer Mundart

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **26 (1953)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-778354

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DAS VATERUNSER IN ALEMANNISCHER MUNDART

Kloster St. Gallen, 8. Jahrhundert

Fater unseer, thû pist in himile,
uuîhi namun dînan,
qhueme rîhhi dîn, uuerde uuillo diin,
sô in himile sôsa in erdu.
Prooth unseer emezzihic kip uns hiutu,
oblâz uns sculdi unseero,
sô uuir ablâzêm uns scûldîkêm,
enti ni unsih firleiti in khorunka,
ûzzer lôsi unsih fona ubile.

Oben: Vater unser, (der) du bist im Himmel, geheiligt dein Name, dein Reich komme, dein Wille werde (geschehe), so im Himmel wie auf Erden. Unser täglich Brot gib uns heute, vergib uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, erlöse uns vom Bösen (Übel).
uu = w; wihan: heiligen, weihen; qhueman: kommen; emezzic: immer, täglich; khorunka: Versuchung; ûzzer lôsi: aus löse.

Mitternachtsmesse in der barocken Stiftskirche, der bischöflichen Kathedrale, von Sankt Gallen. Das prachtvolle Chorgestühl wurde 1768/69 vollendet. – La messe de minuit dans la Collégiale et Cathédrale épiscopale de Saint-Gall, de style baroque. Les magnifiques stalles du chœur datent de 1768/69. – Messa di mezzanotte nella chiesa collegiale barocca della Cattedrale di San Gallo. I meravigliosi stalli del coro furono terminati nel 1768/69. – Midnight Mass in the Baroque Abbey Church in St. Gall. The ornate choir loft was completed in 1768/69. Photo Gotthard Schuh

ALBERT EHRISMANN

WIE DIE HIMMLISCHEN BÄUME AUF DIE ERDE HERABGEKOMMEN SIND

Der Schnee, der Schnee ist aus dem Wald,
der in dem Himmel steht, gekommen
und hat die alten Dächer bald
wie kleine Burgen eingenommen.

Sie hißten weißes Fahnentuch
und spürten wundersam die Bürde,
als ob aus ihnen Glanz und Ruch
des höhern Walds nun wachsen würde.

Die Sterne standen alle still,
und hoch im Turm die Glocken schwiegen.
Wer jetzt den Blick hinwenden will,
sieht Dach um Dach herab sich biegen.

Doch keine Decke, die zerbirst.
Denn was da wächst in kargsten Zimmern,
vom Himmel ist's, von Daches First,
und will hier tröstlich näher schimmern.

«Das Stundenglas», Gedichte
Fretz-&-Wasmuth-Verlag AG, Zürich, 1948